



Prof. Dr. Jürgen Neyer

„Einführung in die Internationalen Beziehungen“

6.1.2009: Kulturelle Konflikte

Vorlesung: BA, Sozialwissenschaften-Einführung // GS, Typ A
Dienstag, 11:15 - 12:45 Uhr

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (1/6): Historische Abfolge unterschiedlicher Konfliktstrukturen

- Zwischen Fürsten: Mittelalter bis 17. Jahrhundert
- Zwischen Staaten: bis Mitte 20. Jahrhundert
- Zwischen Ideologien: bis Ende des Ost-West-Konfliktes
- Zwischen Zivilisationen: Gegenwart und Zukunft (?)

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (2/6): Historische Abfolge unterschiedlicher Konfliktformen

- “The great divisions among humankind and the dominating source of conflict will be cultural”
- “The fault lines between civilizations will be the battle lines of the future”
- “The next world war if there is one, will be a war between civilizations”
- “civilizations” = Kulturkreise; dt.: Zivilisation ≠ Kultur

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (3/6): Was ist ein ‚Kulturkreis‘?

- Kulturkreis (Civilization) ist “the highest cultural grouping of people and the broadest level of cultural identity people have short of that which distinguishes humans from other species. It is defined both by common objective elements, such as language, history, religion, customs, institutions, and by the subjective self-identification of people” (vgl. KdK, 54)
- Westliche, konfuzianische, japanische, islamische, hinduistische, slawisch-orthodoxe, latein-amerikanische und (möglicherweise) afrikanische Zivilisation

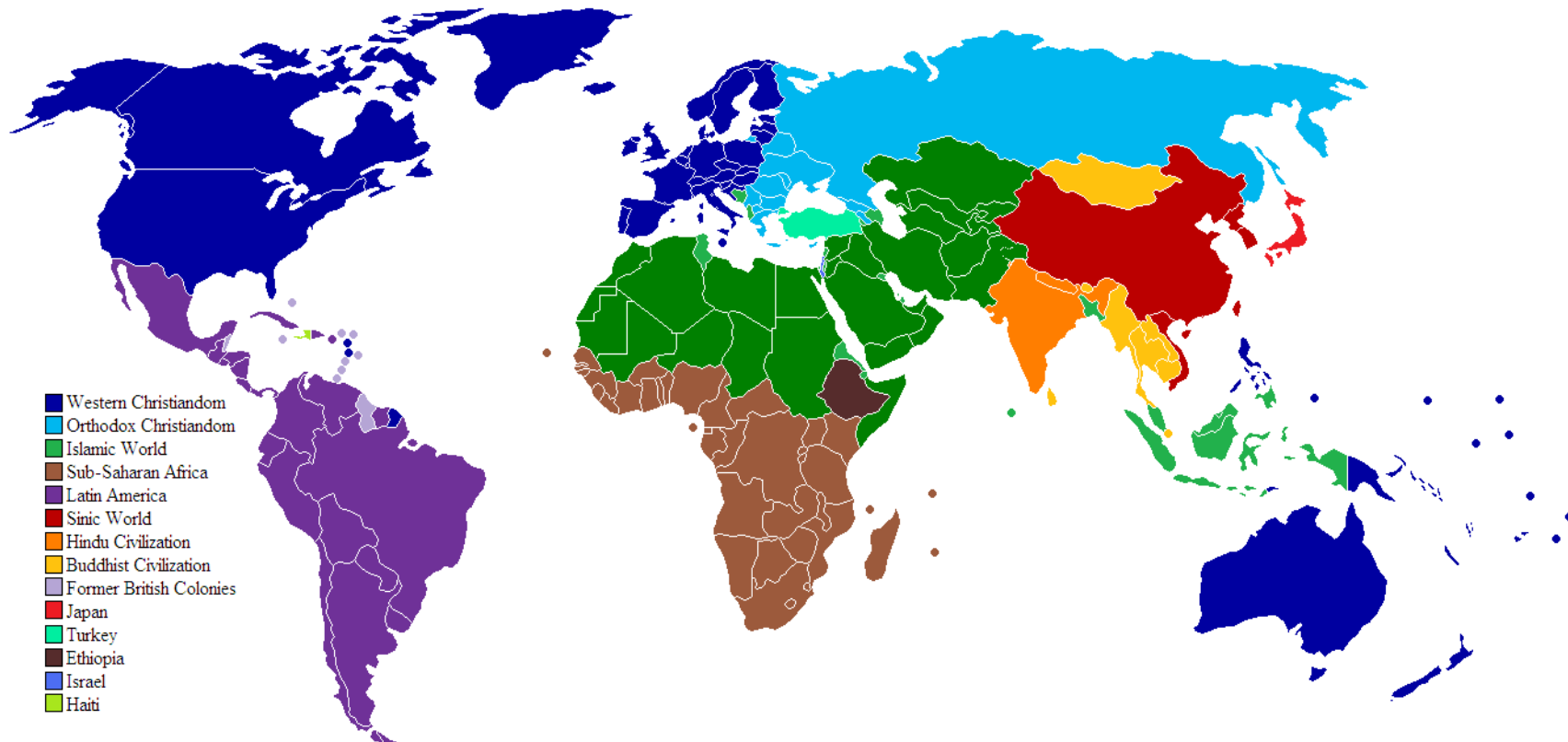
Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (3/6): Was ist ein ‚Kulturkreis‘?



Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (4/6): Gründe für den Zusammenprall der Kulturkreise

1. Unterschiede sind nicht nur real, sondern grundlegend
2. Neues Bedürfnis nach Identität nach Ende des Ost-West-Konfliktes
3. „Wir wissen, wer wir sind, wenn wir wissen, wer wir nicht sind und gegen wen wir sind“ (KdK, 21)
4. Modernisierung und Entwurzelung führt zu Renaissance der Religion

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (5/6): Gründe für den Zusammenprall der Kulturkreise

5. Rückbesinnung nationaler Eliten im Rest der Welt auf eigene Kultur; gegen Dominanz westlicher Alltagskultur
6. Globalisierung führt zu gefühlter Nähe
7. Im Gegensatz zu Konflikten über Ressourcen gibt es keinen Kompromiss bei Wertekonflikten

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (6/6): Empirische Evidenz

- Globale Auseinandersetzung zwischen Islam und Christentum (September 11, Terrorismus; Afghanistan; Türkei-Beitritt; Debatte über ausländische jugendliche Straftäter; Neu-Köln)
- Historisch stabile politische Trennlinie in Europa
- Erhöhte Sensibilität gegenüber japanischem/ chinesischem Kapital; Angst vor chinesischem Aufstieg
- “Der Saum des Islam ist blutig”

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Implikationen/ politische Relevanz des Argumentes: Der Westen gegen den Rest der Welt

- Eine global dominante Kultur: der Westen
- Behauptung einer Identität zwischen westlichen und globalen Interessen/ behauptete Legitimität der globalen Durchsetzung westlicher Werte
- Dominanz in internationalen Institutionen

versus

- Verringerte Bereitschaft seitens des „Rest der Welt“ diese Dominanz zu akzeptieren
- Werden „wir“ uns behaupten können?

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ajami, Fouad, The Summoning, in: Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (1/4): Zivilisationsbegriff

- Zivilisationen/Kulturkreise sind keine homogenen Einheiten, sondern von internen Differenzen, Streitigkeiten etc. geprägt
- Zivilisationen entstehen immer in Auseinandersetzung mit und durch Bereicherung von anderen Kulturen. Die Idee diskreter und autonomer Kulturen ist unrealistisch
- Zusammenprall der Kulturen oder Kultur des Zusammenpralls (der Islam/ der Westen) ?

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (2/4): Interpretation empirischer Daten

- Indien/ China/ der Westen als homogene Kulturkreise?
- US-Intervention im Irak als interzivilisatorischer Konflikt?
- Wesentliche Konflikte bestehen nicht zwischen, sondern innerhalb von Kulturen und Staaten (Sunniten vs. Schiiten)
- Die wesentlichen Konflikte sind zivilisationsinterne Verarbeitungen von Modernisierungsprozessen
- Modernisierung als intrinsisch konfliktive Kontingenzsteigerung) (Senghaas, Eisenstadt)

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ajami, Fouad, The Summoning, in: Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (3/4): staatenzentriertes Paradigma

- Staaten sind die wesentlichen Akteure der internationalen Politik, nicht Kulturkreise („civilizations do not control states, states control civilizations“)
- Staaten handeln pragmatisch und interessenorientiert, nicht idealistisch-kulturalistisch motiviert

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ajami, Fouad, The Summoning, in: Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (4/4): globale Modernisierungstheorie

- Demokratie, Marktwirtschaft, individuelle Freiheit gehören zusammen; es gibt keine theoretisch plausible Alternative
- Globalisierung von Wirtschaft und Kommunikation macht Modernisierung wahrscheinlich
- Kulturelle Divergenzen verlieren immer mehr an Bedeutung
- Islamismus etc. als defensive Reaktionen auf Modernisierungsschübe

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Huntingtons Verteidigung (1/2): Metatheorie

- Wissenschaft ist Theorie/ Entwicklung von Paradigmen
- Wert eines Paradigmas bemisst sich an Abstraktion und Diskriminierung
- Paradigmen werden nicht durch vereinzelte gegenläufige Evidenzen entwertet, sondern nur durch bessere Paradigmen

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Huntingtons Verteidigung (2/2): Es gibt kein besseres Paradigma

- Nationalstaatliches Modell
- Ende der Geschichte
- Globalisierungsinduzierte Nivellierung von interkulturellen Differenzen
- modernisierungsinduzierte Nivellierung von interkulturellen Differenzen



Prof. Dr. Jürgen Neyer

„Einführung in die Internationalen Beziehungen“

6.1.2009: Kulturelle Konflikte

Vorlesung: BA, Sozialwissenschaften-Einführung // GS, Typ A
Dienstag, 11:15 - 12:45 Uhr

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (1/6): Historische Abfolge unterschiedlicher Konfliktstrukturen

- Zwischen Fürsten: Mittelalter bis 17. Jahrhundert
- Zwischen Staaten: bis Mitte 20. Jahrhundert
- Zwischen Ideologien: bis Ende des Ost-West-Konfliktes
- Zwischen Zivilisationen: Gegenwart und Zukunft (?)

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (2/6): Historische Abfolge unterschiedlicher Konfliktformen

- “The great divisions among humankind and the dominating source of conflict will be cultural”
- “The fault lines between civilizations will be the battle lines of the future”
- “The next world war if there is one, will be a war between civilizations”
- “civilizations” = Kulturkreise; dt.: Zivilisation ≠ Kultur

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (3/6): Was ist ein ‚Kulturkreis‘?

- Kulturkreis (Civilization) ist “the highest cultural grouping of people and the broadest level of cultural identity people have short of that which distinguishes humans from other species. It is defined both by common objective elements, such as language, history, religion, customs, institutions, and by the subjective self-identification of people” (vgl. KdK, 54)
- Westliche, konfuzianische, japanische, islamische, hinduistische, slawisch-orthodoxe, latein-amerikanische und (möglicherweise) afrikanische Zivilisation

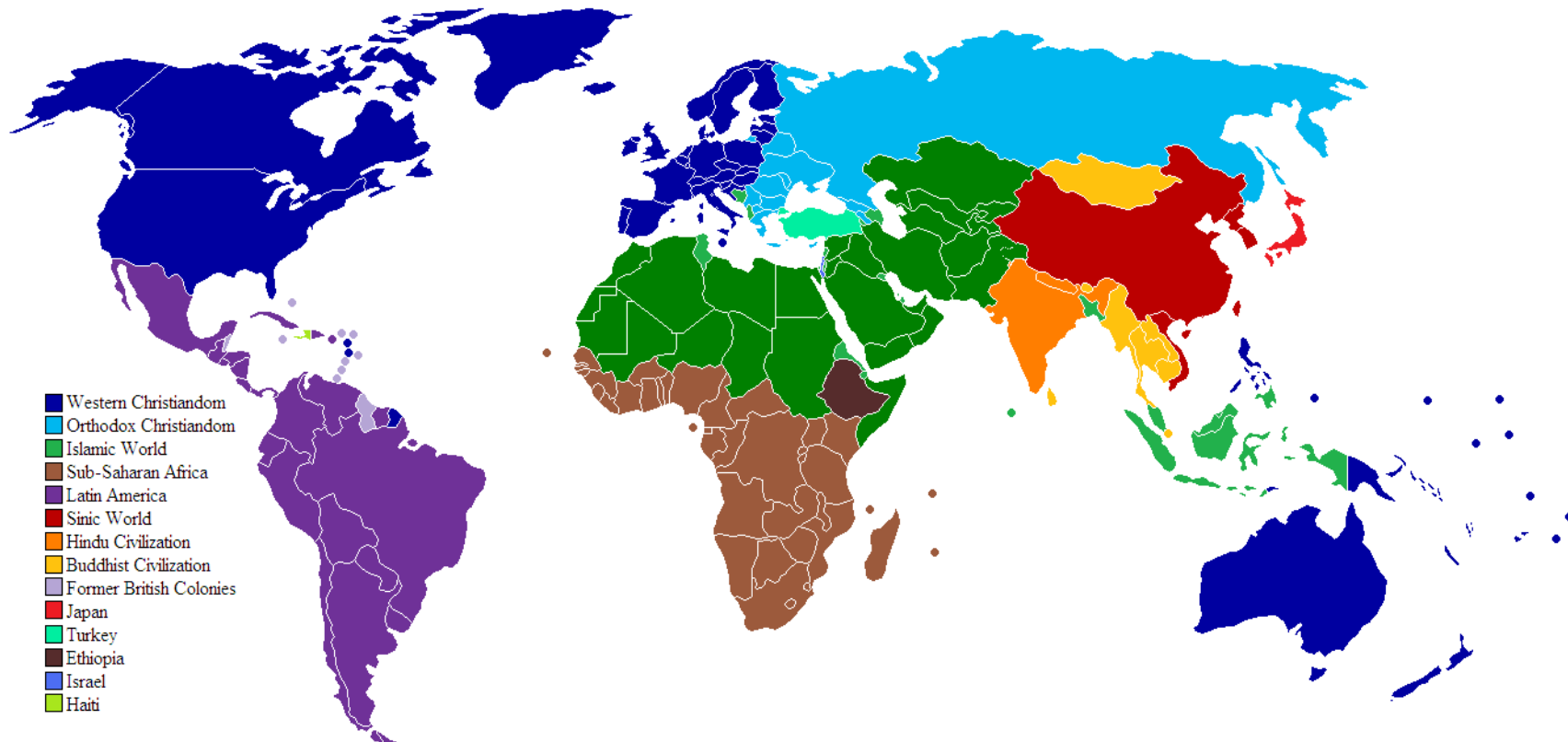
Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (3/6): Was ist ein ‚Kulturkreis‘?



Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (4/6): Gründe für den Zusammenprall der Kulturkreise

1. Unterschiede sind nicht nur real, sondern grundlegend
2. Neues Bedürfnis nach Identität nach Ende des Ost-West-Konfliktes
3. „Wir wissen, wer wir sind, wenn wir wissen, wer wir nicht sind und gegen wen wir sind“ (KdK, 21)
4. Modernisierung und Entwurzelung führt zu Renaissance der Religion

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (5/6): Gründe für den Zusammenprall der Kulturkreise

5. Rückbesinnung nationaler Eliten im Rest der Welt auf eigene Kultur; gegen Dominanz westlicher Alltagskultur
6. Globalisierung führt zu gefühlter Nähe
7. Im Gegensatz zu Konflikten über Ressourcen gibt es keinen Kompromiss bei Wertekonflikten

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Das Argument (6/6): Empirische Evidenz

- Globale Auseinandersetzung zwischen Islam und Christentum (September 11, Terrorismus; Afghanistan; Türkei-Beitritt; Debatte über ausländische jugendliche Straftäter; Neu-Köln)
- Historisch stabile politische Trennlinie in Europa
- Erhöhte Sensibilität gegenüber japanischem/ chinesischem Kapital; Angst vor chinesischem Aufstieg
- “Der Saum des Islam ist blutig”

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Implikationen/ politische Relevanz des Argumentes: Der Westen gegen den Rest der Welt

- Eine global dominante Kultur: der Westen
- Behauptung einer Identität zwischen westlichen und globalen Interessen/ behauptete Legitimität der globalen Durchsetzung westlicher Werte
- Dominanz in internationalen Institutionen

versus

- Verringerte Bereitschaft seitens des „Rest der Welt“ diese Dominanz zu akzeptieren
- Werden „wir“ uns behaupten können?

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ajami, Fouad, The Summoning, in: Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (1/4): Zivilisationsbegriff

- Zivilisationen/Kulturkreise sind keine homogenen Einheiten, sondern von internen Differenzen, Streitigkeiten etc. geprägt
- Zivilisationen entstehen immer in Auseinandersetzung mit und durch Bereicherung von anderen Kulturen. Die Idee diskreter und autonomer Kulturen ist unrealistisch
- Zusammenprall der Kulturen oder Kultur des Zusammenpralls (der Islam/ der Westen) ?

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (2/4): Interpretation empirischer Daten

- Indien/ China/ der Westen als homogene Kulturkreise?
- US-Intervention im Irak als interzivilisatorischer Konflikt?
- Wesentliche Konflikte bestehen nicht zwischen, sondern innerhalb von Kulturen und Staaten (Sunniten vs. Schiiten)
- Die wesentlichen Konflikte sind zivilisationsinterne Verarbeitungen von Modernisierungsprozessen
- Modernisierung als intrinsisch konfliktive (Kontingenzsteigerung) (Senghaas, Eisenstadt)

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ajami, Fouad, The Summoning, in: Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (3/4): staatenzentriertes Paradigma

- Staaten sind die wesentlichen Akteure der internationalen Politik, nicht Kulturkreise („civilizations do not control states, states control civilizations“)
- Staaten handeln pragmatisch und interessenorientiert, nicht idealistisch-kulturalistisch motiviert

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ajami, Fouad, The Summoning, in: Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Die Kritik an Huntington (4/4): globale Modernisierungstheorie

- Demokratie, Marktwirtschaft, individuelle Freiheit gehören zusammen; es gibt keine theoretisch plausible Alternative
- Globalisierung von Wirtschaft und Kommunikation macht Modernisierung wahrscheinlich
- Kulturelle Divergenzen verlieren immer mehr an Bedeutung
- Islamismus etc. als defensive Reaktionen auf Modernisierungsschübe

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Huntingtons Verteidigung (1/2): Metatheorie

- Wissenschaft ist Theorie/ Entwicklung von Paradigmen
- Wert eines Paradigmas bemisst sich an Abstraktion und Diskriminierung
- Paradigmen werden nicht durch vereinzelte gegenläufige Evidenzen entwertet, sondern nur durch bessere Paradigmen

Kulturelle Konflikte



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Huntington, Samuel P. (Hrsg.): The Clash of Civilisations? The Debate, Norton

Huntingtons Verteidigung (2/2): Es gibt kein besseres Paradigma

- Nationalstaatliches Modell
- Ende der Geschichte
- Globalisierungsinduzierte Nivellierung von interkulturellen Differenzen
- modernisierungsinduzierte Nivellierung von interkulturellen Differenzen